



### Presseschau vom 13.03.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

Dnr-news.com: Im Finale des Wettbewerbs "Mrs. World" trat die Vertreterin aus Lugansk unter der Flagge der LVR an

Valeria Bylinina aus Lugansk nahm am internationalen Wettbewerb "Mrs. World - 2016" teil, der in der chinesischen Stadt Dongguan stattfand. Wie die Teilnehmerin aus der LVR gegenüber Tass sagte, konnte sie zwar nicht gewinnen, jedoch war sie froh, als Vertreterin der Lugansker Volksrepublik antreten zu können.

"Ich bin sehr erfreut, dass ich meine Republik repräsentieren konnte und unter unserer eigenen Flagge antrat. Ich bin sehr froh, dass ich an diesem internationalen Wettbewerb teilnehmen konnte, der wieder einmal bewiesen hat: Die LVR existiert!", sagte sie gegenüber TASS am Telefon.

Am Wettbewerb nahm auch eine Vertreterin der Ukraine teil. Mit ihr sind jedoch keine Konflikte für Bylinina entstanden.

"Alles war in Ordnung. Wir haben normal miteinander gesprochen, da war keine Kälte. Wir haben entschieden, dass die Politik die Fragen des Friedens lösen muss, aber gewöhnliche Menschen müssen miteinander sprechen", sagte sie.

Sieger wurde die Teilnehmerin aus Südafrika Candice Abrahams.



<http://dnr->

[news.com/uploads/posts/2016-03/1457809012\\_4201798.jpg](http://news.com/uploads/posts/2016-03/1457809012_4201798.jpg)

Ukrinform.ua: Der Gouverneur von Odessa, Michail Saakaschwili, behauptet, dass er öffentlich nicht nur den Ministerpräsidenten Arsenij Jazenjuk, sondern auch den Präsidenten Petro Poroschenko kritisiert, den letzteren vielleicht nicht immer so direkt. Das erklärte er in einem Interview mit Der Zeit. Die Übersetzung ist auch auf der Facebook-Seite des Politikers zu finden.

„... Ich habe mich zu Jazenjuk und Poroschenko öffentlich kritisch geäußert. Ich attackiere auch Poroschenko, nur nicht so direkt“, sagte Saakaschwili.

Als Beispiel einer solchen indirekten Kritik an das ukrainische Staatsoberhaupt nannte der Gouverneur von Odessa seine Forderung, Wiktor Schokin vom Posten des Generalstaatsanwalts zu entlassen, und die Ablehnung der Mitgliedschaft in der Partei des Präsidenten.

„Ich habe lange gefordert, Poroschenko müsse Generalstaatsanwalt Wiktor Schokin entlassen. Außerdem gibt es Abgeordnete, die zur Fraktion des Präsidenten gehören, aber im Parlament nichts zu suchen haben, weil sie zum alten Establishment gehören. Und in Odessa haben mich Mitglieder von Poroschenkos Partei daran gehindert, Reformen effizient umzusetzen. Und zu guter Letzt: Ich habe es abgelehnt, mich in der Ukraine im Namen von Poroschenkos Partei zu engagieren“, sagte Saakaschwili für Die Zeit.

Novorosinform.org: Der ukrainische Sicherheitsdienst hat den ehemaligen Vorsitzenden des Bezirksrats von Novoaidarsk verhaftet, der im Mai 2014 das Referendum über die Unabhängigkeit der LVR mitorganisiert hatte.

"Die Ermittlungen dauerten mehr als ein Jahr. Die Ermittler des SBU befragten etwa hundert Teilnehmer und Zeugen der Ereignisse. Es wurden Experimente durchgeführt, eine große Anzahl von Dokumenten, Foto - und Videomaterial analysiert, eine große Faktengrundlage gesammelt“, hieß es in der Behörde.

Es bestehe bei dem Festgenommenen der Verdacht laut §110, des Band 2 des Strafgesetzbuches der Ukraine (Eingriff in die territoriale Integrität und die Unverletzlichkeit der Ukraine). Nach Gerichtsbeschluss bleibt er in Haft bis zur Urteilsverkündung.

**Vormittags:**

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal die Positionen der Volksmiliz der DVR beschossen. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Insbesondere wurde aus Richtung Luganskoje das Feuer mit Panzertechnik und automatischen Granatwerfern auf das Gebiet von Kalinowka eröffnet.

Außerdem wurden mit automatischen Granatwerfern aus Richtung Popasnaja das Gebiet von Kalinowo beschossen.

Verluste gibt es keine.

De.sputniknews.com: USA verurteilen Krawalle vor russischer Botschaft in Kiew

Nach den Krawallen vor der russischen Botschaft in Kiew hat das US-Außenministerium die Ukraine aufgerufen, der Wiener Konvention zur Unverletzlichkeit der diplomatischen Mission nachzukommen.

„Wir haben Informationen über gewalttätige Protestaktionen vor den russischen diplomatischen Einrichtungen in der Ukraine gesehen“, sagte John Kirby, Sprecher des US-Außenministeriums, auf einer Pressekonferenz.

„Wir rufen die Leute in der Ukraine auf, ihren Protest friedlich zu äußern. Wir rufen auch die ukrainischen Sicherheitsdienste auf, ihren Verpflichtungen im Einklang mit der Wiener Konvention über die Sicherung von diplomatischen und konsularischen Missionen nachzukommen.“

Kirby verurteilte „alle Gewaltaktionen oder Randalen gegen diplomatische Einrichtungen sowohl in der Ukraine als auch in Russland oder sonst wo in der Welt“.

In der Nacht auf Donnerstag hatten Unbekannte das Gebäude der russischen Botschaft in Kiew mit Molotow-Cocktails beworfen. Zuvor waren bereits Autos russischer Diplomaten nahe dem Gebäude der russischen Botschaft in Kiew stark beschädigt worden. Später haben Teilnehmer einer Kundgebung das Gebäude mit Steinen und Eiern beworfen.

Einer der Demonstranten war in das Botschaftsgelände eingedrungen und hatte Fenster im Erdgeschoß sowie Überwachungskameras zerschlagen. Die Kiewer Polizei nahm drei mutmaßliche Täter fest, die jedoch später freigelassen wurden.

Die antirussischen Ausschreitungen geschehen angeblich vor dem Hintergrund des Prozesses gegen die ukrainische Pilotin Nadeschda Sawtschenko. Das russische Ermittlungskomitee macht die ukrainische Soldatin, die im Sommer 2014 der ukrainischen Armee im Gebiet Lugansk die Standortkoordinaten eines russischen Kamerateams übermittelt hatte, für den Tod der russischen TV-Journalisten Igor Korneljuk und Anton Woloschin mitverantwortlich.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30833/80/308338080.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht die nördlichen Vorstädte von Donezk und das Dorf Sosnowskoje im Süden der DVR beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Ukrainische Truppen haben um 1:00 in der Nacht das Feuer auf das Dorf Shabitschewo mit Granatwerfern des Kalibers 82mm und Schusswaffen eröffnet. Ebenfalls haben die ukrainischen Streitkräfte das Dorf Sosnowskoje im Nowoasowskij-Bezirk beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurden auf die Ortschaft 15 Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen. Ebenfalls wurden Schusswaffen angewendet.

De.sputniknews.com: Inlandsgeheimdienst FSB unterbindet Munitionsschmuggel von der Ukraine auf die Krim

Der Grenzschutz des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB auf der Krim hat einen Versuch vereitelt, Munition von der Ukraine auf die Halbinsel zu schmuggeln. Das teilte die Pressestelle des Grenzschutzes in der Krim-Hauptstadt Simferopol am Samstag mit.

„Die Munition wurde in einem Wagen sichergestellt, dessen Fahrer die Grenze am Übergangspunkt Dschankoi passieren wollte. Bei der Kontrolle seines VW Passat mit ukrainischen Kennzeichen wurden Munition mit einem Kaliber von 7,62 Millimetern, Munition mit 9-mm-Gimmugeschossen und die Halterung für ein Zielfernrohr sichergestellt. Zudem fanden die Beamten 85 nicht deklarierte Münzen von historischem und kulturellem Wert“, hieß es in der Mitteilung.

Dan-news.info: Ein Abzug von bewaffneten Abteilungen ist im Donbass nötig, aber die Ukraine muss den ersten Schritt tun. Dies erklärte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

„Dies ist zutiefst meine Meinung: es wäre richtig, wenn die ukrainische Seite zuerst Kräfte abziehen würden, und wir später abziehen würden. Uns würden dabei die Staatsoberhäupter von Weltstaaten unterstützen. Wir haben mehrfach gezeigt, dass wir die Vereinbarungen unterstützten und die ukrainische Seite sie sabotiert“, sagte sie.

Nach Auffassung Morosowas wird es ein Abzug von Truppen „den Menschen, die in der „grauen Zone“ leben, erlauben ruhig aufzuatmen“. „Viele fragen, warum ein zweites „Minsk“

nötig war und was es gebracht hat? Ich antworte: Wir haben viele Wohnung wiederaufgebaut, die Menschen im Hinterland haben begonnen, ein friedliches Leben zu organisieren. Aber stellen Sie sich die Menschen vor, die dort leben (an der Abgrenzungslinie – Anm. DAN)“, erklärte Morosowa.

De.sputniknews.com: Aufheben von Meldonium-Sperre wird Sportler Russlands nicht straffrei machen – Jurist

Der mögliche Ausschluss des Präparats Meldonium aus der Verbotsliste der Welt-Antidoping-Agentur (WADA) befreit die der Einnahme dieses Dopings überführten russischen Sportler nicht von einer Bestrafung, wie der Jurist Juri Saizew gegenüber der Agentur „R-Sport“ erklärte.

Am Freitag gab die Verwaltungschefin der Organisation für Sportmedizin der Föderalen medizinisch-biologischen Agentur (FMBA), Julia Miroschnikowa, zu verstehen, dass es sich die FMBA zur Aufgabe mache, zu klären, wie das Präparat Meldonium aus der Verbotsliste zu streichen und wie es überhaupt auf diese Liste geraten sei.

„Selbst wenn man sich vorstellt, dass man jetzt gegen die Aufnahme des Meldoniums in die Verbotsliste Beschwerde einlegen kann, wenn jemand Berufung einlegen würde, selbst wenn der CAS (Internationaler Sportgerichtshof) dem zustimmen sollte, dass die WADA einen Fehler begangen habe, wird sich nichts ändern“, so der Jurist.

„Zu dem Zeitpunkt, als bei unseren Sportlern Meldonium nachgewiesen wurde, stand es auf der Verbotsliste, also handelt es sich um einen Verstoß gegen die Anti-Doping-Regeln“, sagte Juri Saizew. Es sei selbst zu Anfang, als die WADA das Präparat Meldonium auf die Verbotsliste gesetzt hatte, recht problematisch gewesen, dagegen Beschwerde einzulegen, jetzt aber sei es unmöglich.

„Im Kodex der WADA wird erwähnt, dass gegen die von ihr getroffenen Entscheidungen beim CAS geklagt werden könne, aber ich kann das nicht mit hundertprozentiger Sicherheit sagen. Es gibt da einen Punkt, der besagt, dass die Entscheidung der WADA über die Aufnahme eines Präparats in die Verbotsliste kein Erörterungsgegenstand für Sportler und andere Personen sein könne. Deshalb ist es eine schwierige Frage“, so Saizew.

„Auf jeden Fall sieht der Kodex des CAS eine Berufungsfrist von 21 Tagen seit dem Augenblick der getroffenen Entscheidung vor. Deshalb kann die Aufnahme des Präparats Meldonium in die Verbotsliste zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht angefochten werden“, betonte der Jurist.

Novorosinform.org: Am russischen Konsulat in Lwow hängt man keine neue Nationalflagge auf.

Am Konsulat der Russischen Föderation in Lwow fehlt bis jetzt noch die russische Flagge, dafür hängt am Zaun aber die ukrainische. Darüber berichtet stolz die Lwower Website 032.ua:

„Wir wissen nichts darüber. Vielleicht, wenn man aus Russland eine neue Flagge bringt“, sagte kurz und bündig ein Wachmann. Am Zaun des russischen Konsulats sind Plakate mit beleidigenden Worten an die Adresse von Wladimir Putin befestigt. Interessanterweise rührt die diplomatische Einrichtung sie nicht an“, schreiben ukrainische Journalisten und veröffentlichen Fotobeweise.

Es sei daran erinnert, dass unsere Agentur darüber berichtete, wie während einer Kundgebung zur Unterstützung Nadeschda Sawtchenkos in Lwow der Abgeordnete der Obersten Rada Wladimir Parasyuk ins russische Konsulat eindrang und die russische Flagge mit Füßen getreten hatte. Parasyuk versuchte, in das Gebäude einzudringen, wurde aber von den Wachen gestoppt. Danach kletterte er über den Zaun, riss die russische Flagge herunter, warf sie dann auf den Boden und begann auf ihr herumzutrapeln.

„Ich werde Ihnen erklären, was passiert ist. Es kam ein Russe zu mir, der sagte, dass ich kein Recht habe, in diesem Gebäude zu sein, weil dies das Gebiet der Russischen

Föderation ist. Aber dies ist das Gebiet der Ukraine, das ist Lwow", erklärte wirklich der Deputierte Parasyuk, der keine Ahnung vom Völkerrecht hat, wonach die diplomatische Vertretung eines anderen Staates im Land als das Gebiet jenes Staates gilt.

Inzwischen glauben die Bewohner von Lwow, dass Parasyuk mit den Vertretern Russlands zu sanft umgegangen ist.

"Ich denke, dass das Runterreißen von Flaggen nichts nutzt Wir müssen das russische Konsulat loswerden, ich kann nicht verstehen, warum es nicht ganz geschlossen wird", sagte Maria aus Lwow.



[http://storage.novorosinform.org/cache/5/3/net\\_flaga.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/5/3/net_flaga.jpg/w644h387.jpg)

## Nachmittags:

news-front.info: Die Ukrainer werden gezwungen, die Sprache ihrer neuen Besitzer zu lernen. Von Olga Talowa

Bis zum Jahr 2020 müssen die Ukrainer Englisch sprechen können: So beschloss es das Minister-Kabinettn von Jazenjuk. Schließlich sind es bis zum EU-Beitritt nur noch 24 Jahre und 340 Tage, also muss man die sprachliche Messlatte für die zukünftigen Europäer schnellstens und hoch anlegen.

Die Regierung billigte den Plan und die Maßnahmen zur Intensivierung zum Erlernen der englischen Sprache für den Zeitraum bis 2020. So sprach der Premierminister Arsenij Jazenjuk während der Regierungssitzung, wo die meisten Minister nicht einmal die Landessprache Ukrainisch beherrschen.

«Es gibt keine Einwände. Diejenigen, die Englisch noch nicht können, beginnen, es sehr aktiv zu lernen», riet der Premierminister.

Der Minister für Bildung und Wissenschaft Sergej Kvit hat berichtet, dass an der Umsetzung des Plans alle Ministerien und staatlichen Behörden sowie gesellschaftliche Organisationen beteiligt werden. Er wies auch darauf hin, dass sich autodidaktisch mehr ukrainische Bürger Englischkenntnisse angeeignet haben, als allgemein angenommen. Dennoch hat der ehemalige Chef der Nationalen Universität Kiew-Mohyla-Akademie die finanziellen Mittel (die in der Ukraine rar sind) für die Modernisierung des Ausbildungssystems von pädagogischen Mitarbeitern und für die Einführung von internationalen Standards für die Evaluation der Schüler, Studenten, Lehrer und Lehrpersonal an den höheren Schulen vom Staatshaushalt

der Ukraine entzogen.

Der Plan sieht auch vor, regelmäßig fernzusehen, die Schaffung einer englischsprachigen Umgebung durch die Einführung von Bildungs-, Fernseh — und Radioprogrammen für das Erlernen der englischen Sprache für verschiedene Bevölkerungsgruppen, die Organisation und Durchführung von Sprach- Sommercamps und Kursen.

Ich sehe schon eine Großmutter im Winniza-Dorf oder einen Lehrling in Ternopol, die aufmerksam Radio BBC hören und Shakespeare im Original lesen. Nicht weniger interessant wäre, die Kämpfer des Bataillons «Azov» zu beobachten, die in den Handwörterbüchern militärische Begriffe studieren oder auch den Anführer Parasjuk (Anm. Red.: derjenige Abgeordnete, der in Lvov die russische Fahne aus der russischen Botschaft abgerissen hat), der in tadellosem Englisch fordert, die Poroschenko-Bande-2 in Kiew zu entthronen.

By the way, Arsenij Jazenjuk schlug einst sogar vor, Ukrainisch durch Englisch zu ersetzen: Englisch sei die Sprache der internationalen Kommunikation. Das löste einen Wutanfall des Chefs des Ministeriums für innere Angelegenheiten Avakov aus, der Jazenjuk ins Gesicht schrie: «Äh, Nein! So war es nicht abgemacht!»

Präsident Pjotr Poroschenko verkündete sogar das Jahr 2016 als das Jahr der englischen Sprache, in der Hoffnung auf den Erhalt von Visumfreiheit für die Ukraine bereits im Sommer 2016. Aber das war wie immer falsche Hoffnung.

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 200 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 57 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung beschossen. Im Verlauf der Beschüsse haben die ukrainischen Straftruppen in Richtung Jasinowataja sechsmal Panzerwaffen, viermal Antipanzerraketen und 43 Mal Granatwerfer des Kalibers 120mm und 82mm verwendet.

Insgesamt schoss der Gegner mit Panzerwaffen 13 Geschosse, mit Granatwerfern des Kalibers 120mm 45 Geschosse und des Kalibers 82mm 104 Geschosse ab. Ebenfalls verwendete der Gegner Panzertechnik, verschiedene Arten von kleineren Granatwerfern, Abwehrgeschütze und Schusswaffen.

Am intensivsten wurden unter Anwendung von schweren, von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Jasinowataja, Sajzewo, Jakowlewka, Staromichajlowka, Spartak, Nowaja Tawrija, Kominternowo, Sosnowskoje, das Gebiet des Flughafens und der Petrowskij-Bezirk von Donezk.

In den letzten 24 Stunden hat unsere Aufklärung die Stationierung und Ankunft von Waffen und Waffentechnik der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie festgestellt. So in folgenden Gebieten:

in Awdejewka, 5 km von der Kontaktlinie, wurde die Stationierung von drei Granatwerfern festgestellt;

in Prochorowka, 13,5 km von der Kontaktlinie, wurde die Konzentration von zehn Artilleriegeschützen und Panzertechnik festgestellt.

Im Verlauf des Beschusses des Petrowskij-Bezirks von Donezk wurde der 15jährige Junge Sergej Wadimowitsch Sesenko am linken Unterarm und am linken Bei verletzt. Zuvor war in der gleichen Familie die Mutter des Jungen durch den Schuss eines Scharfschützen in den Kopf getötet worden Ein weiteres Mal erhalten wir die Bestätigung, dass die Ukronazisten vor nichts zurückschrecken und bereit sind, die Bevölkerung des Donbass zu vernichten. Ich wende mich an die Weltöffentlichkeit mit der Bitte, Einfluss auf die Führung der Ukraine zu nehmen mit dem Ziel der Beendigung der verbrecherischen Aktivitäten und des Genozids am eigenen Volk.

Wir erhalten weiterhin Informationen unserer Aufklärung über den moralischen Verfall der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte. So forderten heute in Kurachowo im Geschäft „Wegas“ gegen 3 Uhr morgens betrunkene Soldaten, ihnen kostenlos Wodka auszugeben, wobei sie schrien, dass sie die Ukraine vor dem Angreifer Russland verteidigen. Dieser Fakt

ist kein Einzelfall und bestätigt die Unfähigkeit der ukrainischen militärischen Führung, die Lage in den Abteilungen zu beeinflussen und zu kontrollieren.

Die ukrainische Führung verhöhnt weiterhin unter Anwendung raffinierter Mittel das eigene Volk. So wurde uns zuverlässig bekannt, dass zum Nutzen ukrainischer Oligarchen alle Rentner auf ukrainischem Territorium Bankkarten verwenden müssen, aber bei den Verträgen werden Prozentsätze berechnet. Auf dieser Weise verwandelt sich die Karte in eine Kreditkarte und die Rentner zwingt man in eine finanzielle Abhängigkeit, mit anderen Worten: der Staat plündert sein Volk auf jede Weise aus.

Die Donezker Filterstation wurde heute um 10:50 aufgrund weiterer Beschüsse durch die ukrainischen Truppen gestoppt. Die OSZE weigerte sich eine Patrouille dorthin zu schicken.

De.sputniknews.com: Donbass: Lugansker Volksmiliz weist auf Afroamerikaner in ukrainischer Armee hin

Die Streitkräfte der Ukraine nutzen weiterhin die Hilfe ausländischer Söldner zur Lösung militärischer Aufgaben, wie der amtliche Sprecher der Volksmiliz der selbstausgerufenen Volksrepublik Lugansk, Andrej Marotschko, vor der Presse erklärt hat.

„Nach einer Information unserer Aufklärung wurden in der Ortschaft Malinowo des Stanitschno-Luganskij-Kreises dunkelhäutige Militärangehörige gesichtet, vermutlich ausländische Söldner eines privaten Militärunternehmens, die von westlichen Ländern in die Zone der Antiterror-Operation zur Unterstützung der Streitkräfte der Ukraine bei der Vernichtung des Volkes des Donbass geschickt werden“, erklärte Marotschko.

Seinen Worten zufolge tragen die ausländischen Söldner die Standarduniform der ukrainischen Streitkräfte, sprechen untereinander aber nur Englisch. „Im Waldmassiv der Försterei von Malinowo befindet sich die Militärtechnik dieser Söldner“, erklärte der Sprecher der Lugansker Volksmiliz.

Wie er meinte, betrachte die militärpolitische Führung der Ukraine die gewaltsame Regelung des Konflikts im Donbass weiterhin als die Hauptvariante, weshalb sie die Hilfe ausländischer privater Militärunternehmen in Anspruch nehme....



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30777/12/307771205.jpg>

Dan-news.info: Vier Soldaten der DVR erlitten in der Folge der Kämpfe an der Straße Donezk-Gorlowka im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints Splitterverletzungen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Heute Nacht erlitten in der Folge von Beschüssen des Checkpoints bei Jasinowataja vier



Soldaten der DVR zahlreiche Splitterverletzungen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass es gelungen ist, alle Verletzten aus der Schusszone heraus und in die nächsten Krankenhäuser der Republik zu bringen.

Lug-info.com: Kiew verletzt weiterhin die Minsker Vereinbarungen bezüglich des Teils des Abzugs von Waffen und Militärtechnik von der Kontaktlinie. Dies teilte heute der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko mit.

„Nach Information unserer Aufklärung wurden im Zentrum von Stschatje zwei Panzer und eine Einheit Panzertechnik entdeckt, wahrscheinlich aus dem Bestand der Abteilungen der Nationalgarde der Ukraine“, sagte er.

De.sputniknews.com: Nach Gefechten im Donbass: Ukrainische Armee muss wieder Verluste hinnehmen

Bei den Kämpfen im Raum der Stadt Jassinowataja in der selbsterklärten Republik Donezk sind 31 ukrainische Militärs ums Leben gekommen, weitere 73 wurden verletzt. Das teilte der Vizechef der Donezker Volkswehr, Eduard Bassurin, unter Berufung auf ukrainische Medien mit.

Das Kommando des ukrainischen Militärs versuche jetzt, seine Verluste zu verheimlichen, um „der Verantwortung für die verbrecherischen Aktivitäten zu entgehen“.

Ukrainische Soldaten haben am Freitag erneut versucht, am Kontrollposten in der Stadt Jassinowataja durchzubrechen. Nach Angaben der Donezker Nachrichtenagentur schlugen an Positionen der Donezker Volksrepublik 55 Granatwerfergeschosse ein. In der Nacht soll die ukrainische Armee schwere Artillerie eingesetzt haben, hieß es.

Nach Angaben aus Kiew kamen seit Beginn des Konflikts im Osten des Landes vor knapp zwei Jahren 67 Grenzsoldaten ums Leben...

Dan-news.info: Mehr als 10.000 Einwohner und Gäste der Hauptstadt der DVR nahmen heute an einem Festival traditioneller Kultur zum Fest der „Butterwoche“ im Schtscherbakow-Park teil.

Anwesend war auch der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow....

Auf dem Festival konnten die Einwohner und Gäste der Stadt Blinis, Schaschlik sowie Tee oder Glühwein kaufen. Es gab einen Markt örtlicher Produzenten. Auf den Ständen gab es Schmuck, Souvenirs, Süßigkeiten und vieles mehr.

Die Einwohner konnten an verschiedenen Wettbewerben teilnehmen, unter anderem dem traditionellen „Butterwochenpfahl“, wo man an die Spitze eines Pfahls klettern muss, um seinen Preis zu holen, eine Eintrittskarte für den Donezker Aquapark. Es gab Pferdreiten, für die Kinder Ponyreiten. Auf dem Tanzplatz des Parks traten Donezker Tanzgruppen auf. Auch in Jenakiewo nahmen mehr als 500 Menschen an einem Fest zum Ende der „Butterwoche“ teil.

Die Butterwoche (Masleniza) ist ein altes slawisches Fest, das bereits zu heidnischer Zeit gefeiert wurde und nach der Christianisierung erhalten blieb. Die Butterwoche findet in der Woche vor Beginn der Fastenzeit statt. Das traditionelle Gericht sind Blinis (runde Pfannkuchen, Anm. d. Übers.). Dies ist ein Symbol der Sonne und ein Opfer beim Gedenken an die Toten.

Lug-info.com: Die Volksmiliz der LVR hat mitgeholfen, das Butterwochen-Fest (Masleniza – Anm. d. Übers.) in Krasnyj Jar zu organisieren, das an der Kontaktlinie liegt. Dies teilte einer der Initiatoren der Veranstaltung, der stellvertretenden Kommandeur der Volksmiliz der LVR

Oberst Witalij Kiseljow mit.

Für die Einwohner des an der Front liegenden Ortes wurden eine Feldküche, verschiedene Wettbewerbe und ein Festkonzert organisiert. Die Einwohner bekamen auch Süßigkeiten von der Lugansker Abteilung des Roten Kreuzes.

„Heute nehmen wir an dieser Veranstaltung dank der Hilfe der zweiten Brigade der Volksmiliz teil, die die Feldküche zur Verfügung gestellt hat: drei Gänge mit allem, was dazu gehört“, sagte der Oberst.

„Dies ist keine einmalige Aktion. Wir fahren öfter heraus, leisten Hilfe, damit die Einwohner unserer Republik die Anwesenheit unserer Soldaten spüren, denn wenn die Soldaten hier sind, so bedeutet dies, bei uns wird es Frieden, Ruhe und Wohlergehen geben“, fügte er hinzu.

„Ich will mit Überzeugung sagen: wie nah auch die Kontaktlinie an diesem Ort oder irgendeinem anderen liegt- unsere Einwohner sind unter sicherem Schutz“, versicherte Kiseljow.

Die Vertreterin des Exekutivkomitees der Ortschaft Olga Negoda sagte, dass sich die Nähe der Front bemerkbar macht.

„Natürlich ist es hier bei uns schwierig. Jeden Tag hören wir, wie die Nationalisten schießen, aber wir haben uns schon daran gewöhnt. Natürlich möchten wir nicht, dass aus den benachbarten Orten auf uns geschossen wird, aber was sollen wir tun..“, sagte sie.

Sie berichtete, dass der Hauptteil der Einwohner bereits in den Ort zurückgekehrt ist, aber die Nähe der Front und die damit verbundenen Unterbrechungen in der Wasserversorgung erlauben es dem Ort nicht, völlig zum normalen Leben zurückzukehren.

„Dennoch, wir hatten 2500 Einwohner, von ihnen sind 2000 wieder hier. Wenn wir die Wasserversorgung organisieren, werden auch die übrigen zurückkehren“, versicherte sie.



[http://img.lug-info.com/cache/7/a/IMG\\_0496.jpg/w620h420wm.jpg](http://img.lug-info.com/cache/7/a/IMG_0496.jpg/w620h420wm.jpg)

De.sputniknews.com: Jazenjuk-Regierung zerstört Ukraine: Wirtschaftsberater tritt zurück  
Der Chef des Unternehmerrates bei der ukrainischen Regierung, Leonid Kosatschenko, hat all seine Vollmachten niedergelegt, wie aus einer auf der Webseite des Ukrainischen Agrarverbandes veröffentlichten Erklärung hervorgeht.

Kosatschenko, gleichzeitig auch Präsident des Agrarverbandes, begründete seine Entscheidung mit der unbefriedigenden Effizienz der Regierung von Ministerpräsident Jazenjuk.

„Die in den vergangenen eineinhalb Jahren erzielten Ergebnisse haben nicht nur eine ernsthafte Gefährdung für die Wirtschaft, sondern auch eine mögliche Bedrohung für die

Existenz des Staates im Allgemeinen geschaffen“, erklärte Jazenjuks wirtschaftlicher Berater. Ihm zufolge hat die Regierung keinerlei konkrete Maßnahmen, weder zur Durchführung der Reformen, noch zur Bekämpfung der Korruption ergriffen. Außerdem habe sie den Kontakt zur Business-Gemeinschaft zu sehr vernachlässigt.

„Wir haben um praktische Hilfe in Höhe von knapp drei Milliarden US-Dollar gebeten. Wir haben eine große Anzahl von Ausländern in die Regierung einbezogen. Im Gegenzug haben wir nichts bekommen“, unterstrich er.

Kosatschenko sitzt als Abgeordneter der Partei „Block Petro Poroschenko“ in der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament). In den Jahren 2001-2002 hatte Kosatschenko den Posten des für Agrarfragen zuständigen Vizepremiers der Ukraine bekleidet.

### **Abends:**

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute Abend 30 Granatgeschosse auf das Dorf Nikolajewka im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 17:30 haben ukrainische Soldaten das Granatfeuer auf Nikolajewka eröffnet. Im Verlauf des Beschusses wurden vom Gegner 30 Granatgeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass Informationen über Zerstörungen und Verletzte noch eingeholt werden.

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben heute tagsüber auf das Teilstück der Straße Donezk-Gorlowka im Gebiet von Jasinowataja 12 Granatgeschosse und sieben Panzergeschosse abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Im Verlauf der hellen Tageszeit hat die ukrainische Seite auf den Jasinowatajer Checkpoint 12 Granatgeschosse des Kalibers 82mm und vermutlich sieben Panzergeschosse abgeschossen, ihr Kaliber betrug 152mm“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er unterstrich, dass die Lage in diesem Gebiet wie zuvor angespannt ist.